

Check STIFTUNGSVERANLAGUNG

Wenn Sie ein Gefühl entwickeln wollen, ob für ihre Stiftung ein Veranlagungscheck sinnvoll sein könnte, nehmen Sie sich wenige Minuten Zeit und beantworten Sie für sich folgenden Fragebogen: (Antworten mit j/n)

1. Es ist klar geregelt und dokumentiert, wer strategische bzw. tagtägliche Veranlagungsentscheidungen für die Stiftung trifft.
 - 1.1. Es existieren schriftlich festgehaltene strategische Veranlagungsziele und strategische Risikoziele.
 - 1.2. Es existieren Planrechnungen über die grobe Liquiditätsentwicklung und die daraus abgeleitete Fristigkeit der Veranlagung.
2. Es ist klar geregelt, durch wen und wie die Kontrolle der Veranlagungstätigkeit erfolgt und wie sie dokumentiert wird.
 - 2.1. Es existieren schriftlich dokumentierte Veranlagungsgrenzen (Anlagerichtlinien) und ein System, deren Einhaltung regelmäßig zu überprüfen.
3. Der Stiftungsvorstand (.... andere Verantwortungsträger) erhält regelmäßig - zumindest 2x jährlich - schriftlich Bericht über die Veranlagung.
Dieser Bericht enthält:
 - 3.1. kurz- und langfristige Wertentwicklung des Vermögens
 - 3.2. Überblick über die Struktur des Vermögens (strategische Asset Allocation)
 - 3.3. aussagekräftige Risikokennzahlen
 - 3.4. Vergleiche der Marktentwicklung (Benchmark, Indices, Peergroup)
 - 3.5. wesentliche Einzeltitel
 - 3.6. Aussagen über die Bonität von wesentlichen Banken und Emittenten
 - 3.7. Darstellung zum Einsatz kommender Derivate (Währungssicherung etc)
 - 3.8. bei Einsatz mehrerer Vermögensverwalter oder Fondssegmenten gibt es einen Report je Segment und für das konsolidierte Ganze
4. Gibt es einen externen Vermögensverwalter ? wenn ja:
 - 4.1. Ist der schriftliche Vertrag mit dem Vermögensverwalter „auf dem letzten Stand“ (sideletter, WAG 2018 Informationspaket, Einstufungen und Hinweise zu Risiko, Anlegerprofil, keine unzulässigen Haftungsbeschränkungen, AIFMG, DSGVO, Nachhaltigkeitspräferenz) ?
Bei letzter Anpassung vor 2020 ist ein Check sehr zu empfehlen.

Dr.Rehor.Beratung Gesellschaft mbH

- 4.2. Haben sie die Etablierung eines Spezialfonds mit oder ohne Segmenten erwogen? Kennen sie die Vor- und Nachteile einer Fonds-Lösung ?
 - 4.2. Honorar des Vermögensverwalters angemessen ? (bei erfolgsabhängiger Gebühr: ist der Maßstab dem Marktumfeld entsprechend ?)
 - 4.2. bei Dachfonds: Vermeidung „doppelstöckiger“ Belastung mit Gebühren
 - 4.3. bei Publikumsfonds: einmalige und laufende Gebühren optimiert ? Wie sieht es mit Größe und Liquidität der Fonds bzw. mit Klumpenrisiken aus ?
5. Haben Sie die Rahmenbedingungen (Anlagerichtlinien, Benchmark) strategisch an das seit 2022 wieder angestiegene Zinsniveau im EUR angepasst ? Welche Alternativen haben sie erwogen und entschieden?
6. Haben sie sich mit der steuerlichen Optimierung der Veranlagung (z.B. Kursgewinnbesteuerung, bankenübergreifender Verlustausgleich, Fondsbesteuerung) beschäftigt?
7. Haben sie durch Einholung eines Gegenoffers schon einmal die Marktkonformität ihrer Bank, KAG, Vermögensverwalter getestet ?
8. Ist auf absehbare Zeit und bei möglichen personellen Veränderungen die Veranlagungskompetenz bei Entscheidungsträgern ihrer Stiftung gesichert ?